



**SONDERAUSGABE**  
Anlässlich der  
**CORONA-KRISE**

**Redaktion:**

Martin Stellberger  
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten  
Telefon: 0751 59353  
[martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de)  
[www.stellberger.de](http://www.stellberger.de)

**Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.  
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim  
Telefon: 07154-8328-0  
[info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de)  
[www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

## **INHALT**

<b>SONDERAUSGABE anlässlich der CORONA-KRISE.....</b>	<b>3</b>
<b>Pferdesport in Baden-Württemberg leidet .....</b>	<b>3</b>
<b>Pferdesport in Baden-Württemberg: Zwischen Bangen und Hoffen.....</b>	<b>3</b>
Der Landesverband und die Landeskommission reagierten bereits .....	8
Andy Witzemann, ein Profi aus dem Lande will Optimist bleiben.....	9
Jugendvertreter, Vereinsvorstände sowie Eltern stehen in der Verantwortung .....	10
Pressemitteilung des Ministeriums zur Unterstützung von Vereinen auch in der Corona-Krise....	10
Corona-Krise: Merkblatt für Betriebe, denen die behördliche Schließung droht .....	11
Corona-Krise: Infos der FN für Baden-Württemberg.....	11
Förderprogramm Coronavirus-Soforthilfe .....	12
Corona – Europas Reiterei steckt in der Krise .....	12
<b>Olympia verschoben auf 2021 .....</b>	<b>14</b>
Olympia 2021: DOKR und Bundestrainer wollen Zusammenarbeit fortsetzen BMI-Finanzierung als wichtige Voraussetzung .....	14
<b>BEMERKENSWERTES.....</b>	<b>15</b>
Achtung! Falschmeldungen im Namen der FN unterwegs! .....	15
<b>TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....</b>	<b>16</b>
<b>NACHRICHTEN AUS MARBACH .....</b>	<b>17</b>
Maßnahmen zur Coronavirus-Pandemie im Marbacher Gestüt.....	17
<b>SERVICE.....</b>	<b>19</b>
Archiv im PRESSEDIENST .....	19
<b>IMPRESSUM.....</b>	<b>19</b>

## **SONDERAUSGABE anlässlich der CORONA-KRISE**

### **Pferdesport in Baden-Württemberg leidet**

#### **Pferdesport in Baden-Württemberg: Zwischen Bangen und Hoffen**

**Kornwestheim.** Das Tierschutzgesetz sichert Pferdebesitzern und Reitern auch in der Corona-Krise zu, dass sie ihre Pferde gut und korrekt versorgen können. Eingeschlossen ist dabei auch und selbstverständlich, dass die Pferde ausreichend bewegt werden können. Doch damit ist das Problem nicht gelöst: Die Corona-Krise hat den Pferdesport bundesweit und natürlich auch in Baden-Württemberg so fest im Griff, dass es beinahe schon ein Würgegriff ist. Es geht also nicht nur den erkrankten Menschen, Handel, Gewerbe, Gastronomie und Industrie schlecht - der Pferdesport ist komplett am Boden. So mancher Verein mit Reitbetrieb und Schulpferden, nicht wenige private Reit- und Pensionsställe sehen den Konkurs näher als den Fortbestand. Hinzu kommen immer wieder Entscheidungen von Behörden vor Ort, also auf Kreis und Gemeindeebene, die auf Unverständnis stoßen, weil sie offenbar entweder ignorant gegenüber dem Tierschutzgedanken sind oder von völliger Unkenntnis zeugen von den Bedürfnissen der Pferde. Das treibt nicht nur die unmittelbar Betroffenen vor Ort um. Auch die Spitzen der Regionalverbände und des Landesverbandes haben große Sorgenfalten auf der Stirn, wenn sie auf die aktuelle Lage des Pferdesports zu sprechen kommen. Der PRESSEDIENST hat sich aus diesem Grund einmal umgehört bei den Regionalverbänden und beim Landesverband.

#### **Die Turnierabsagen und Einstellung des Schulbetriebs bereiten große Sorgen**

Ralf Zinsmeister, Geschäftsführer des Regionalverbandes Nordbaden, macht sich Sorgen: Turniere wurden und werden noch abgesagt werden, Schulbetriebe stehen still, Gruppenreitstunden finden nicht statt. Reitanlagen sind für externe Reiter gesperrt. Er sieht aber auch, dass sich die Vereine im Wesentlichen an die von der FN vorgegebenen Spielregeln halten.

Gerhard Ziegler, Präsident des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und damit oberster Repräsentant des Pferdesports im Lande, berichtet von vielen Vorständen und Vereinen, die den Verband um Hilfe und Rat bitten. „Dabei zeigen sich die Vorstände sehr besorgt über das Fortbestehen ihrer Vereine.“ Gleichwohl seien sie sehr besonnen im Umgang mit diesen Sorgen.

Landauf, landab wird über konkrete Krisen-Aktionen berichtet. Ob es die auch in den Vereinen gibt? Ralf Zinsmeister sagt, ihm sei konkret nichts bekannt, „außer dass ausländisches Personal für die Pferdepflege in den Vereinen und Anlagen nicht mehr da ist und zum Teil Vorstände selber die Ställe ausmisten, weil sie ebenfalls ihrer regulären Arbeit nicht nachkommen dürfen.“ Eine Hoffnung hat Ralf Zinsmeister: „Wir hoffen, dass manche Schulpferdereiter die Reitkarten zumindest teilweise bezahlen bzw. kein Geld zurückfordern.“

#### **Manche Vereine haben große Angst vor der Insolvenz**

Martin Frenk, Geschäftsführer des Pferdesportverbandes Südbaden, berichtet von großen Sorgen in seinen Vereinen, ja von Ängsten. „Sehr viele bleiben ruhig und warten auf die Bestimmungen und Verordnungen der jeweiligen Kommune. Andere wiederum melden sich fast schon voller Angst bei

mir, dass sie die Stalldienste, das Versorgen der Pferde, die Betreuung und den Reitunterricht der Einstaller und der Reitschüler einstellen müssen.“

Gerhard Ziegler sieht hier ebenfalls große Probleme auf die Vereine zukommen und dämpft auch eventuelle Erwartungen an den Landesverband: „Vereine mit großem Anteil an Schul- oder Voltigierpferden haben natürlich in diesen Monaten hohe Kosten für die Pferde zu tragen, haben andererseits aber keine Einnahmen. Auch wissen wir, dass viele Vereine auf die finanziellen Ergebnisse ihrer Turniere angewiesen sind. Diese Sorgen kann ich sehr gut nachvollziehen, allerdings kann der Landesverband nur beratend tätig sein. Weitere Unterstützungsmöglichkeiten, vor allem finanzieller Art, hat er nicht.“

Ralf Zinsmeister ist sich mit dem Präsidenten darin einig, dass es „für Vereine mit vielen Schulpferden schon schwer werden wird, liquide zu bleiben. Außerdem fehlen Einnahmen aus Turnieren und Reiterstübchen.“ Gerade bei Vereinen, die z.B. durch aufwändige Sanierungsarbeiten oder gar Neubauten von Reitanlagen stark verschuldet sind, „kann es eng werden.“

### **Auflagen der Landesregierung werden akzeptiert, aber...**

Die Auflagen der Landesregierung werden in der Bevölkerung als recht konsequent und bisweilen hart wahrgenommen. Wie sieht das im Pferdesport aus? Präsident Ziegler hat „den Eindruck, dass die Auflagen der Landesregierung auf Verständnis gestoßen sind und weitgehend auch eingehalten werden. Natürlich gibt es immer wieder Reiter, die die Grenze austesten. Grundsätzlich dürfen wir keinen Sport betreiben, unsere Pferde aber nach dem Tierschutzgesetz bewegen.

Ähnlich nimmt das Ralf Zinsmeister wahr, der sagt, eingehalten werden die Auflagen „bis auf wenige Ausnahmen schon.“ Zinsmeister sind die Sorgen anzumerken. Auf die Frage, wie der Regionalverband Nordbaden auf die Krise reagiert und ob es Pläne gäbe, meint er: „Es gibt derzeit keine Kaderlehrgänge. Turniere bzw. Veranstaltungen wie die *Equitana open Air* wurden/werden abgesagt bzw. verschoben.“ Das trifft Vereine und Verband gleichermaßen hart.

Martin Frenk berichtet von finanziellen Sorgen der Vereine und erfährt: „Einige Vereine haben in ihren Sattelkammern, in den Reiterstübchen und auch in privaten Haushalten gestöbert und veräußern das nicht mehr Gebrauchte zum Unterhalt der Schulpferde.“ Auch von der Angst, in Existenznot zu kommen, kann er berichten: „Wie viele Vereine diese Gefahr sehen, wird sich erst in der Zukunft zeigen. Die Turnierveranstalter planen, wenn überhaupt, in diesem Jahr nur noch in „abgespeckter“ Form, weil Sponsoren im großen Stil weggefallen sind.“

### **Beratungsbedarf ist viel höher als sonst**

Gerhard Ziegler betont noch einmal: „Beim Landesverband besteht derzeit absolut viel mehr Beratungsbedarf unseren Vereinen gegenüber als dies der Normalfall ist. Natürlich haben wir bei unserem Haushaltsvoranschlag u.a. die Mindereinnahmen der Genehmigungsgebühren und die fehlenden Rückflüsse seitens der FN berücksichtigt und werden einen nach heutigem Stand großen Verlust ausweisen müssen, da die Kosten nicht im gleicher Höhe zurückgehen. Selbstverständlich versuchen wir Kosteneinsparungsmöglichkeiten durchzusetzen, soweit dies in dieser Ausnahmesituation möglich ist.“ Da geht es dem Verband ähnlich wie der Gastronomie: Buchungen für Events oder Hotelbetten können nicht einfach nachgeholt werden. Im Pferdesport heißt das konkret: Auch Turniere, die bereits Ende 2019 feststehen müssen und für 2020 genehmigt und geplant wurden, können in vielen Fällen nicht einfach verschoben werden, fallen deshalb aus oder werden

in stark abgespecktem Umfang vielleicht für ein wenig finanzielle Entlastung sorgen. Auch die Turnierteilnehmer können nicht einfach „wild drauflos nennen“, wenn es doch noch einige Turniere bis Jahresende geben sollte. Vorbei ist vorbei, heißt es dann wenig euphorisch.

### **Die Absagen von Veranstaltungen treffen auch den Landesverband**

Gerhard Ziegler faßt die Lage so zusammen: Die Turnierabsagen wirken „sich negativ auf unseren Haushalt aus. Allerdings ist dazu zu sagen, dass wir den Vereinen so gut wie möglich entgegenkommen möchten. Unverständnis besteht manchmal darüber, dass wir die Turniergenehmungen, die auch bereits veröffentlicht sind, abrechnen müssen, obwohl das Turnier nicht stattfinden wird. Hier haben wir unsere Beratungsleistungen und vor allem die Verlagsleistungen durch die Veröffentlichung bereits vollbracht, so dass wir auf diese Einnahmen nicht verzichten können.“ Auf der Homepage des Landesverbandes sind im Übrigen die Hinweise veröffentlicht, die für Turnierveranstalter wichtig sind: „Hier hat die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen (LK), so weit wie möglich, Kulanz gegenüber unseren Vereinen angeordnet.“

### **Die Krise zieht Kreise**

Ralf Zinsmeister aus Nordbaden benennt noch einmal einen ganzen Katalog seiner Sorgen bezüglich der Corona-Krise im Pferdesport: „Den Veranstaltern fehlen Einnahmen. Der Landeskommission fehlen signifikant Einnahmen. Trainer und Pferdehändler leiden unter fehlenden Einnahmen, da weniger Training und auch weniger Pferde nachgefragt werden. Turnierrichtern und Turnierfachleuten fehlen Einnahmen. Reitsportausstatter und Zubehörlieferanten fehlen Einnahmen.“ Das Ganze ziehe eine unendliche Negativspirale nach sich, meint Zinsmeister. Und: „Wir hoffen sehr, dass wir bald wieder Turniere veranstalten können.“ Er betont, dass der Regionalverband nicht tatenlos zusieht: „Der Regionalverband Nordbaden zahlt für abgesagte Turniere die Anmeldegebühr. Vielleicht können wir abgespeckte Turniere mit Sicherheitsvorkehrungen - begrenztes Publikum, begrenzte Teilnehmer, reduziertes Personal, stark reduzierter Festbetriebsdurchführen.“ Alles hänge aber davon ab, was die Regierung Ende April sagt. Zinsmeister unterstreicht: „Klar wollen wir haben, dass der ganze Apparat wieder anläuft, aber: Das Gesundheitssystem darf auf keinen Fall ähnlich wie in Italien oder in New York kollabieren.“

### **Es gibt auch Kritik an den Behörden: Ignoranz und fehlendes Pferdewissen**

Frank Reutter, Präsident des Württemberger Verbandes, hat von den 17 Pferdesportkreise mit ihren 500 Vereinen einen positiven Eindruck: „Die im WPSV verhalten sich meines Wissens überwiegend verständnisvoll und kooperativ.“ Allerdings sieht Frank Reutter ein Problem bei den örtlichen Behörden. Er stellt fest, dass die Vorschläge der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zur „Bewegung der Pferde“ durch ihre Besitzer nicht grundsätzlich auf Gegenlieben stoßen. Es bestünde eine Verunsicherung in den Vereinen, weil die Gemeinden und Behörden vor Ort im Bereich „Bewegung der Pferde“ die FN-Vorschläge nicht akzeptieren würden. Reutter wird deutlicher: „Die Vorgaben des Tierschutzes und des Tierwohls interessieren diese Behörden vor Ort dann meist ebenfalls nicht. Häufig ist dort wenig Pferdeaffinität bzw. Pferdewissen vorhanden. Fachwissen z.B. des Verbandes und unserer Vereinsberatung interessieren dann ebenfalls nicht bzw. werden ignoriert. Glücklicherweise sind dies momentan nur Einzelfälle.“

### **Probleme durch Gespräche lösen**

Auch die Südbadener haben Verständnis für die staatlichen Anordnungen. Geschäftsführer Martin Frenk sagt dazu: „Mein Eindruck ist, dass Vereine und Reitbetriebe unter Beachtung der Vorgaben der Landesregierung und der kommunalen Ordnungsämtern versuchen, den Betrieb am Laufen zu

halten. Da und dort gibt es auch Probleme, die im Rahmen von Gesprächen mit den zuständigen Behörden gelöst werden müssen.“ Nicht zuletzt deshalb macht Frenk deutlich, dass sich der Gesamtverband ebenso wie die Regionalverbände sehr bemühen, die Vereine gut zu beraten. „Ich selbst bin nach wie vor rund um die Uhr für jeden Verein sowie für alle Rat- und Hilfesuchenden erreichbar. Fragen gibt es zuhauf.

### **Vereine mit Schulpferden am schlimmsten betroffen**

Sorgen machen Frank Reutter die Vereine mit Schulpferden. Sie seien am schlimmsten betroffen. „Hier sind Spendenaufrufe und Bitten der Vereinsführung an die Mitglieder bekannt, in denen gehofft wird, dass jetzt nicht Schulpferdereiter aus den Vereinen austreten bzw. auf Grund der ausgefallenen Unterrichtsstunden Beiträge zurückfordern.“ Es gibt offenbar Vereine, die über große wirtschaftliche Probleme klagen, weil Unterricht ausfällt und damit Einnahmen fehlen. Die Pferde müssen weiterhin gefüttert, gepflegt und bewegt werden. „Bei angestelltem Pflegepersonal ist Kurzarbeit nicht möglich, da die Aufgaben ja bleiben „bzw. auf Grund der fehlenden Reitschüler sogar mehr werden.“ Reutter befürchtet sogar einen Mitgliederrückgang, wenn das Verbot von Unterricht und Training noch länger andauert. Außerdem sieht er die Gefahr, dass der Bestand an Schulbetrieben und Schulpferden zurückgeht, ja dass sogar Insolvenzen von Vereinen drohen. „Das hätte dann fatale Folgen für die Zukunft des Pferdesports, die kurzfristig nicht wieder ausgeglichen werden können.“ Verschärft werde die Situation durch den Wegfall der Turniere, die ja Höhepunkte im Jahreskalender der Vereine seien. Wichtige Zusatzeinnahmen würden wegfallen. Der Württemberger Präsident fürchtet, dass „die Auswirkungen noch über die Jahre 2020 und 2021 hinaus in den Vereinen spürbar sein werden.“

### **Manche Kommunen und Landratsämter schießen über das Ziel hinaus**

Wie die anderen Verbandsvertreter hat auch Frank Reutter den Eindruck, dass die Maßnahmen der Landesregierung auf Verständnis stoßen und „nach unserem Wissensstand auch eingehalten werden.“ Aber Reutters Kritik wird deutlich: „Auf Unverständnis stoßen bei den Pferdesportlern jedoch Kommunen und Landratsämter, die über die Vorgaben der Landesregierung hinaus gehen und kein Verständnis dafür aufbringen, dass der Tierschutz auch in der Corona-Krise eingehalten werden muss. So gibt es z.B. Kommunen und Landratsämter, die Reitanlagen vollständig schließen und von den Pferdebesitzern fordern, dass die Pferde in der freien Natur außerhalb der Reitanlagen bewegt werden. Dass dies häufig nicht möglich ist und viel höhere Risiken für Mensch und Tier birgt als ein Bewegen der Pferde in der Reithalle oder auf dem Reitplatz, dürfte zumindest jedem Pferdesportler klar sein. Trotz entsprechender Aufklärungen und Hinweise von FN und Verbänden zeigen viele dieser Behörden dann aber auch kein Verständnis und halten an einmal beschlossenen Maßnahmen stur fest.“ Dass auch der Württemberger Verband kooperationswillig ist, macht Reutter deutlich: „Wir haben zunächst alle unsere eigenen Turniere, Lehrgänge, Versammlungen etc. genauso wie der Landesverband bis 30.04.2020 abgesagt. Die Geschäftsstelle arbeitet im Notbetrieb und im Homeoffice, um auch dort die persönlichen Kontakte zu reduzieren. Wir unterstützen die Vereine mit allen Informationen zur Corona-Krise, die uns zugänglich sind über unsere Homepage und Facebook. Bei besonders betroffenen Vereinen, die durch überzogene Auslegungen der Vorgaben der Landesregierung in zusätzliche Not geraten, setzen wir uns telefonisch und schriftlich für diese Vereine vor Ort ein.“

### **Schulpferdeförderung mutiert zur Corona-Hilfe**

Einen „Effekt“ der Corona-Krise habe im Übrigen eine Maßnahme zur Förderung der Schulpferde: 2019 wurde diese finanzielle Förderung beim WPSV eingeführt. „Die für knapp 500 Vereins-



schulperde beantragte Förderung, ist durch die Auszahlung im März 2020 unfreiwillig zur einer kleinen „Corona-Hilfe“ geworden.“ Reutter hofft, dass bei einer Lockerung der Auflagen der Trainings- und Schulbetrieb in den Vereinen wieder aufgenommen werden kann. Er verweist zudem darauf, dass „die Einhaltung gelockerter Kontakt- und Hygienevorgaben im Pferdesport viel leichter möglich ist als z.B. bei den Mannschaftssportarten.“ Bezüglich des Turnierbetriebes sieht Reutter klare Vorteile auf Seiten des Pferdesports: „In einem zweiten Schritt muss auch der Turnierbetrieb wieder aufgenommen werden können. Hier hat der Pferdesport deutliche Vorteile gegenüber den Mannschaftssportarten, falls noch Auflagen aus der Corona-Pandemie bestehen bleiben.“ Der WPSV selbst wird versuchen, „möglichst alle ausgefallenen Veranstaltungen nachzuholen oder in reduzierter Form anzubieten. Alle Förderprogramme des WPSV werden beibehalten und nicht reduziert.“

### **Landeskommission befürchtet Schwierigkeiten für die Vereine und hilft**

Die Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen, die Frank Reutter ebenfalls führt, habe bereits Erleichterungen für die Veranstalter für die verbleibende Saison beschlossen. Er bedauert allerdings, dass die Saison 2020 bei der Jugendförderung, den Sichtungungen und den Turnierserien stark eingeschränkt und völlig ergebnisoffen ist. „Wir befürchten bei einer Wiederaufnahme des Turnierbetriebs Schwierigkeiten der Vereine mit ihren Sponsoren, die häufig selbst durch die Corona-Pandemie in Notlagen geraten sind.“

### **Ordentliches Minus in der Vereinskasse**

In einem weiteren Punkt sind sich alle Verbandsvertreter einig: Alle Berufe rund um den Turnier- und Ausbildungsbereich im Pferdesport werden durch die Turnierabsagen in existenzielle Notlagen gebracht, da Einnahmen vollständig weggebrochen sind. Zuversicht gibt es dennoch, da man mit flexiblen Lösungen den Turniersport wieder aufnehmen könne. Der Turniersport wird jedoch sicherlich nicht mehr so schnell auf das hohe Niveau gebracht werden können wie vor der Krise. Die Auswirkungen werden auch noch nach 2021 zu spüren sein. Diese Wahrnehmung bringt Martin Frenk aus Südbaden auf den Punkt: Die finanzielle Situation der Verein endet „mit einem ordentlichen Minus in der Vereinskasse.“

stb

## **Der Landesverband und die Landeskommision reagierten bereits**

**Kornwestheim.** Viel ist die Rede über die Sorgen der Vereine im Lande, nicht nur im Pferdesport. Jeder Dachverband sucht nach Hilfen und Wegen aus dem Dilemma. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg veröffentlichte zum 31. März 2020 Sofortmaßnahmen der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen für die Turniersaison 2020. Geschäftsführerin Miriam Abel stellte die Punkte zusammen und erklärt: „Aufgrund der Ausnahmesituation durch die Corona-Krise hat die Landeskommision beschlossen, dass für Turniere oder Breitensportliche Veranstaltungen, die wegen Corona absagt werden müssen und/oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, folgendes Sondermaßnahmen gelten:

- Turnierabsagen aufgrund der Corona-Krise sind von der Absagegebühr befreit.
- Veranstalter von Nachholterminen 2020 sind von der Anmeldegebühr befreit und bei Veranstaltungen mit Prüfungen bis zu Klasse M muss abweichend von § 2,7 der Besonderen Bestimmungen der Landeskommision die Zustimmung anderer Veranstalter nur bis zu einem Umkreis von 50 km eingeholt werden. Für Veranstalter mit Prüfungen der Klasse S wird die bisherige 100 km-Regelung angewendet.
- Veranstalter mit Prüfungen bis zur Klasse S\* erhalten auf Anfrage Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen und können Prüfungen der Kl. M und S\* ohne Geldpreisausschüttung oder mit Reduzierung des Geldpreises ausschreiben.
- Veranstalter mit Prüfungen in Klasse S\*\* und/oder höher können Dispens von §16,5. der Besonderen Bestimmungen beantragen. Über solche Anträge wird im Einzelfall entschieden.
- Veranstalter, deren Ausschreibung bereits genehmigt wurde und die Durchführung noch aussteht, werden auf diese Maßnahmen hingewiesen und können eine entsprechende kostenfreie Ausschreibungsänderung vornehmen.

Diese Aufzählung zeigt, dass der Gesamtverband im Pferdesport Baden-Württemberg sehr wohl die Lage der Vereine beobachtet, beurteilt und entsprechend reagiert. Gleichwohl ist der Verlust des sportlichen Jahres, zumindest des ersten Halbjahres, sehr schmerzhaft. Breitensport fällt mindestens zur Hälfte der geplanten Events aus, Turniere entfallen komplett oder werden verschoben ohne Sicherheit, sie 2020 noch realisieren zu können. Besonders weh tut die Absage der traditionsreichen Landesmeisterschaft der Spring- und Dressurreiter, die im Juli wie seit vielen, vielen Jahren vom Reitverein Schutterwald ausgerichtet werden sollte. Gerade die Schutterwälder sind für ihr tolles sportliches und unterhaltsames Programm bekannt und beliebt.

Wie geht es nun weiter? Im Grunde weiß das niemand so genau. Genaue Auskunft über tatsächliche oder bevorstehende Turnierabsagen gibt die Turnier-Terminliste auf der Homepage des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg: <https://www.pferdesport-bw.de/turniertermine.html>

Auch die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ist wachsam und aktuell wegen der Corona-Krise. Auf ihrer Homepage gibt es eine ständig aktualisierte Corona-Sonderseite: <https://www.pferd-aktuell.de/coronavirus>.



## **Andy Witzemann, ein Profi aus dem Lande will Optimist bleiben**

**Winterlingen.** Wie es Profireitern und auch herausragenden Amateuren hierzulande ergehen kann, schilderte Andy Witzemann in einem Interview mit dem *Schwarzwälder Boten* vom 8.4.2020. Andy Witzemann aus Winterlingen, Besitzer einer großzügigen Reitanlage und Spezialist für die Ausbildung junger Pferde, erfolgreicher Turnierreiter, Träger des Goldenen Reitabzeichens (der PRESSEDIENST berichtete seiner Zeit in seiner Ausgabe 10/2001), startet international und – muss jetzt in die Röhre schauen: Corona hat ihm einen Strich durch die Rechnungen gemacht. Der Zeitung sagte er: „Das Thema Corona war da und man konnte sich zunächst kein klares Bild machen. So was gab es ja noch nie. Da konnte man sich auch nicht vorbereiten. Plötzlich kamen die Turnierabsagen“.

Weil keine Turniere stattfinden, gibt es keine Preisgelder, und man kann junge Pferde nicht präsentieren. Das hat auch zur Folge, dass sie nicht verkauft werden können, denn Leute, die Pferde fürs Turnier kaufen wollen, schauen auf deren bisherige Platzierungen. Damit bleibt auch der Verkaufserlös für Witzemann und andere Leute aus, die zum Teil vom Pferdehandel leben. Witzemann sagte dem *Schwarzwälder Boten*: „Wir haben keine Wertsteigerung der Pferde. Uns fehlt ein komplettes halbes Jahr. Für uns ist das, wie wenn eine normale Firma ein halbes Jahr schließen müsste, denn die Kosten laufen ja weiter.“ Der Turnierreiter macht sich auch Gedanken über das Danach-Szenario, weil Turniere auf Reitanlagen und großen Reithallen ausfallen: „Es bleibt auch etwas in den Köpfen der Menschen. Mancher wird sich im Oktober nicht in so eine Halle hinein trauen.“ Deshalb sieht er für den Anfang eine Chance, für „Turniere mit Zuschauerbeschränkungen“. Dem *Schwarzwälder Boten* gegenüber machte Witzemann die Sorgen der Reiter deutlich: „In der Reiterszene macht man sich definitiv große Sorgen. Was können wir machen? Was machen wir, wenn wir es nicht schaffen? Einige werden das aussitzen. Für alle wird es ein Kampf werden. Entweder wir schaffen es oder wir schaffen es nicht, aber wir dürfen nicht den Kopf hängen lassen.“ Die Zeitung schreibt weiter: ‚Andy Witzemann ist von Natur aus Optimist. „Wir werden uns strecken und kämpfen, aber wir werden auch dieses Hindernis wieder überwinden“, sagt der 40-Jährige.‘ In die Zukunft blickend sagte er der Zeitung: „Wenn es wieder los geht, wird es ein heißes Rennen, wer in der Landesspitze unter den ersten Fünf rangieren wird. Turniere wie Stuttgart oder Bisingen werden bestimmt wieder tollen Sport bieten.“

stb

## **Jugendvertreter, Vereinsvorstände sowie Eltern stehen in der Verantwortung**

**Warendorf.** Im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Krise schrieb Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der Jugendarbeit bei der FN in Warendorf, einen aufrüttelnden Brief an die Jugendvertreter, an Eltern und Vereine. Darin heißt es u.a. „Es ist uns ein Herzensanliegen, Ihnen/Euch in einem persönlichen Anschreiben unsere Gedanken angesichts der derzeitigen Situation mitzuteilen. Wir haben es alle mit einer ungewohnten Ausnahmesituation zu tun... Viele merken erst jetzt, welche Wucht die Ausbreitung des Corona-Virus auf unser Leben, unsere Arbeit, unsere Familien und eben auch auf den Umgang mit unseren Pferden hat.“ Schierhölter-Otte fordert Vernunft und Solidarität ein, nicht nur im Umgang mit Familie und Freunden sondern auch am Stall, im Verein und im Betrieb. „Nur wenn wir es schaffen, auch nach außen darzustellen, dass unsere Pferde uns brauchen und wir das mit einem Höchstmaß an Verantwortung gegenüber Dritten handhaben, wird es weiterhin möglich sein, das jetzige seitens der FN erkämpfte Level zu halten. Niemand weiß zurzeit, wie lange wir das durchhalten müssen.“

Die Jugendleiterin der FN verweist auch deutlich auf Dinge, die nicht gehen: Zum Beispiel Ausritte mit mehr als zwei Pferden. Auch Urlaubsstimmung von Schülern am Stall etc. würden den Behörden und unbeteiligten Bürgern ein Bild vermitteln, als hätten die Jugendlichen von der Krise noch gar nichts gehört. Vielmehr fordert sie: „Wir müssen Vorbilder sein und sonst droht uns - wie bereits in zwei Landesverbänden geschehen - eine komplette Schließung von Anlagen oder ein Betretungsverbot. Sie/Euch bitten wir inständig darum, dies an Ihre/Eure Kreise weiterzugeben.“ Maria Schierhölter-Otte nimmt sich sogar das Posten in den sog. Sozialen Netzwerken vor: „Postings in den Sozialen Medien sollten mit Bedacht entsprechend ausgewählt werden. Wir dürfen noch reiten – andere Sportarten sind viel, viel schlechter dran!!!“

Weiter mahnt sie: „Die Freude an der täglichen Arbeit mit unseren Pferden ist unser Pfund. Die aktuelle und zukünftige Gesundheit aller am Turnier Beteiligten haben für uns alle allerhöchste Priorität. Haltet Euch an Empfehlungen und Regeln und hoffen wir, das wir alle gestärkt aus der Krise hervorgehen.“ Den Jugendwarten und Vereinsvorständen legt Schierhölter-Otte ans Herz: „Jetzt gilt es Ruhe zu bewahren und als Pferdesportfamilie zusammenzuhalten, damit wir und unsere Pferde diese besondere Situation überstehen. Wir erleben gerade eine Zeit, in der das Reitsportleben im Alltag nicht mehr in der gewohnten Geselligkeit stattfinden kann. Das müssen wir verantwortungsbewusst insbesondere der Pferdesportjugend erklären und vorleben.“

## **Pressemitteilung des Ministeriums zur Unterstützung von Vereinen auch in der Corona-Krise**

Hier findet man die jeweils aktuelle Pressemitteilung des [Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg](#) zur Unterstützung von Vereinen auch in der Corona-Krise:

<https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Service/2020+03+26++Unterstuetzung+der+Sportvereine+auch+in+der+Corona-Krise/?LISTPAGE=131491>

## **Corona-Krise: Merkblatt für Betriebe, denen die behördliche Schließung droht**

**Kornwestheim.** Wenn ein Pferdebetrieb die Sorge hat, von den Behörden im Zuge der Corona-Krise geschlossen zu werden, ist guter Rat teuer. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit Sitz in Warendorf hat dazu ein Merkblatt herausgegeben, das einige Fragen beantwortet, wie zum Beispiel:

- Wie verhalte ich mich, wenn mein Betrieb durch behördliche Verfügung geschlossen wird bzw. besonders strenge Auflagen erteilt werden?
- Welche Möglichkeiten habe ich, gegen eine solche Verfügung vorzugehen?
- Mögliche Argumente gegen ein Reitverbot oder Bewegungsverbot

<https://www.pferdesport-bw.de/newsleser/items/corona-krise-merkblatt-fuer-betriebe-denen-die-behoerdliche-schliessung-droht.html>

Die FN weist allerdings darauf hin, dass dieses Merkblatt nicht die Rechtsberatung durch einen Rechtsanwalt ersetzt. Es enthält lediglich eine beispielhafte Aufzählung von Verhaltensmöglichkeiten und Argumentationshilfen. Eine Beurteilung der behördlichen Maßnahmen muss jeweils im Einzelfall vorgenommen werden. Nur auf dieser Grundlage kann ebenfalls im Einzelfall entschieden werden, welche Reaktion bestimmt ist. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dargestellten Handlungsmöglichkeiten und Argumentationslinien wird keine Gewähr oder Haftung übernommen.

## **Corona-Krise: Infos der FN für Baden-Württemberg**

**Kornwestheim.** Die Verbreitung des Corona-Virus gefährdet nicht nur die Gesundheit, sondern sie bereitet auch zunehmend der Wirtschaft und unseren Vereinen, Betrieben, Pferdehaltern, Pferdesportlern und -züchtern sowie Turnierveranstaltern Sorgen. Als Hilfestellung möchten wir Sie daher heute wie folgt informieren:

### **1. Förderprogramm „Soforthilfe-Corona“ ist gestartet**

Die Landesregierung hat aufgrund der massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die baden-württembergische Wirtschaft ein branchenübergreifendes Soforthilfeprogramm aufgesetzt. Als Hilfestellung folgen hier Informationen zum Soforthilfeprogramm des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg („Soforthilfe Corona“). Antragsberechtigt sind hier sowohl Pferdesportvereine als auch Betriebe.

Hier finden Sie:

### **1. Förderprogramm „Soforthilfe-Corona“**

- Wichtige Informationen des Wirtschaftsministeriums zu dem Förderprogramm
- ein erläuterndes Merkblatt der FN -Abt. Vereine, Umwelt, Breitensport, Betriebe
- die detaillierten Förderrichtlinien des Programms

## **2. Sonder-Website der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)**

Grundsätzlich für Sie als weitere Hilfestellung und zur Information kann die FN-Corona-Sonderseite unter <https://www.pferd-aktuell.de/coronavirus> dienen. Auf der pferd-aktuell-Seite sind Fragen, Antworten und Informationen zum Coronavirus in Bezug auf den Pferdesport zusammengestellt und mit Links zu weiteren Informationen vernetzt.

Die Situation um das Virus entwickelt sich sehr dynamisch und daher muss beinahe stündlich neu bewertet werden. Die pferd-aktuell-Seite wird tagesaktuell angepasst, d.h. es empfiehlt sich, diese Seite täglich zu verfolgen. Unter der **Überschrift „An wen kann ich mich bei finanzieller Notlage wenden“** finden Sie diverse weitere Informationen, die fortlaufend aktualisiert werden.

## **Förderprogramm Coronavirus-Soforthilfe**

Bund und Länder bieten Förderprogramme in der Corona-Krise. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat eine Übersicht über die aktuellen Förderprogramme in der Corona-Krise zusammengestellt, die fortlaufend aktualisiert wird.

Die jeweils aktuelle Fassung kann auf der FN-Corona-Sonderseite in den FAQ's wie folgt abgerufen werden: FN-Corona-Sonderseite unter <https://www.pferd-aktuell.de/coronavirus> .

## **Corona – Europas Reiterei steckt in der Krise**

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie bringt für den Turniersport nicht nur in Deutschland sondern auch europaweit dramatische Entwicklungen. So wurden zum Beispiel in Holland alle Turniere bis zum 1. Juni abgesagt. In Frankreich sind die nationalen Championate fast vollständig abgesagt. In Österreich ist das Springreiten als Disziplin verboten, mit der Begründung, dass Springreiten unfallträchtig sei und bei schweren Unfällen Krankenhausbetten für Corona-Patienten entfallen könnten. Bewegt werden kann ein Pferd nämlich auch ohne Springtraining.

In Deutschland sieht die Lage ein wenig günstiger aus, auch wenn immer mehr Turniere abgesagt wurden und werden (s. voranstehende Beiträge aus Baden-Württemberg). Nationenpreis-Veranstaltungen wie in La Baule, Rotterdam oder St. Gallen fallen ersatzlos aus. Das Aachener CHIO wurde bereits auf den Herbst verschoben. Bekanntlich wurden die Olympischen Spiele auf 2021 verlegt. Auch in Polen sind alle Turniere zunächst abgesagt.

Der Reitsport hat dennoch im Zuge der Infektionsbekämpfung eine Ausnahmestellung. Das Reiten ist grundsätzlich weiterhin erlaubt, selbst als Ende März Sport auf Plätzen und in Anlagen verboten wurde. Das Tierwohl ist maßgebliche Grundlage und sorgt dafür, dass es erlaubt blieb, zu reiten, jedoch nicht „turniermäßig“, also begrenzt auf das „Bewegen der Tiere im Sinne des Tierschutzgesetzes“. In vielen Ländern wurden jedoch auch hier Beschränkungen auferlegt. In

manchen Regionen Frankreichs und Spaniens sind Reitställe gesperrt worden und Besitzer dürfen nicht mehr zu ihren Pferden. Versorgt werden die Tiere durch die Stallbetreiber und deren Personal. Bei den Profis im Sport sind die Eigentümer und/oder Betreiber oft die Reiter selbst. Von daher sind die Profis von den Verboten in der Regel nicht betroffen.

Die Sorge geht um: „Drohen uns in Deutschland strengere Regeln?“ Möglich erscheint das insbesondere in Regionen rund um die Großstädte, wo es zahlreiche bis viele Reitställe gibt. Dort ist das Aufkommen von Personen dann ungleich umfangreicher als anderswo. Es ist also nicht auszuschließen, dass sich die verantwortlichen Gesundheitsbehörden genauere Eindrücke verschaffen. Zunächst aber gilt, dass in Deutschland die Besitzer ihre Pferde noch selbst betreuen dürfen. Allerdings besteht immer die Sorge, dass sich die Lage verschärft. Weil das so ist, fordert die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ihre Mitglieder dazu auf: Je Pferd soll nur eine Person am Tag den Stall besuchen. Das Pferd soll zügig bewegt werden, danach soll der Betreuer den Stall wieder verlassen. Abstände auf Reitplätzen und in Hallen sollen gewahrt werden, damit das Infektionsrisiko minimiert wird. Das Ausreiten ins Gelände sieht die FN kritisch, empfiehlt den Ausritt zu zweit aus Sicherheitsgründen, merkt aber zugleich an, dass bei einem Unfall der Einsatz von Rettungspersonal und eventueller Krankenhausaufenthalt zu Lasten von Corona-Patienten gehen könnten.

## Olympia verschoben auf 2021

### **Olympia 2021: DOKR und Bundestrainer wollen Zusammenarbeit fortsetzen**

BMI-Finanzierung als wichtige Voraussetzung

23. Juli bis 8. August 2021

**Warendorf** (fn-press). Im Anschluss an die Verschiebung der Olympischen Spiele auf das Jahr 2021 haben sich das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) und die Bundestrainer der drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit mindestens bis nach den Spielen fortzusetzen. Voraussetzung dafür ist, dass die Finanzierung durch Fördermittel des Bundesministeriums des Innern (BMI) frühzeitig sichergestellt werden kann.

„Die Verträge zwischen DOKR und Bundestrainern werden grundsätzlich für den jeweiligen olympischen Zyklus, also für vier Jahre geschlossen. Da die bisherige Planung davon ausging, dass die Olympischen Spiele im Juli und August 2020 hätten stattfinden sollen, laufen alle Verträge Ende 2020 aus“, erklärte DOKR-Geschäftsführer Dr. Dennis Peiler. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat nun verkündet, die Spiele in Japans Hauptstadt Tokio aufgrund der Corona-Pandemie auf das Datum 23. Juli bis 8. August 2021 zu verschieben.

„In den vergangenen Tagen habe ich mit unseren Bundestrainern gute Gespräche über eine Verlängerung der Zusammenarbeit führen können. Ich bin sehr froh und dankbar, dass sich alle dazu bekannt haben, den gemeinsamen Weg bis Tokio 2021 weiterzugehen“, sagte Peiler. Er kann somit weiterhin auf die erfolgreiche Arbeit der Trainer-Duos Monica Theodorescu/Jonny Hilberath in der Dressur sowie Otto Becker/Heiner Engemann im Springen setzen. Außerdem hat Hans Melzer, Bundestrainer der Vielseitigkeitsreiter, zugestimmt, seinen Ruhestand um ein Jahr zu verschieben und mit seinem Team auch in Tokio 2021 um Medaillen zu kämpfen. „Wir hoffen, dass wir so bald wie möglich auch die finanziellen Aspekte mit DOSB und BMI klären können, die für die Vergabe von Sportfördermitteln an die Spitzensportverbände zuständig sind. Denn über diese Fördermittel werden auch die Bundestrainer finanziert“, sagte Peiler. „Gerade in solch unsicheren Zeiten, die wegen Corona derzeit herrschen, ist Planungssicherheit besonders wichtig.“

jbc



## **BEMERKENSWERTES**

### **Achtung! Falschmeldungen im Namen der FN unterwegs!**

**Warendorf.** Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat Hinweise erhalten, dass in ihrem Namen über Smartphones und soziale Netzwerke Falschmeldungen verbreitet werden. Inhalt ist zum Beispiel, dass die FN neue Regeln bezüglich der Anwesenheit von Personen auf Reitanlagen erlässt.

In der Falschmeldung, in der das FN-Logo missbraucht wird, heißt es, dass neben dem Anlagenbetreiber nur noch eine zusätzliche Person für maximal eine Stunde die Pferde betreuen darf. Diese Information stammt **nicht** von der FN.

Alle Informationen und Empfehlungen rund um Corona in Bezug auf Pferdesport und -zucht veröffentlicht die FN **über ihre eigenen Kanäle**. Maßgeblich ist das, was auf der FN-Internetseite unter [www.pferd-aktuell.de/coronavirus](http://www.pferd-aktuell.de/coronavirus) steht.

Die FN ruft dazu auf, sich dort unbedingt über den Wahrheitsgehalt von verbreiteten Meldungen zu informieren und Falschmeldungen anzuzeigen. „Es kann sogar strafbar sein, Informationen unter falschem Namen zu veröffentlichen oder das FN-Logo dafür zu missbrauchen“, sagt FN-Justitiarin Constanze Winter.

## **TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER**

Turniere sind bis auf weiteres in Baden-Württemberg abgesagt.

Bitte informieren Sie sich im Bedarfsfalle bei der Redaktion des PRESSEDIENSTES.

## **NACHRICHTEN AUS MARBACH**

### **Maßnahmen zur Coronavirus-Pandemie im Marbacher Gestüt**

**Marbach.** „Corona“ hat das Leben und Arbeiten für die Belegschaft des Haupt- und Landgestüts Marbach verändert. „Die Gestüter haben mit großem Verantwortungsbewusstsein in allen Bereichen Maßnahmen für die Eindämmung des neuartigen Coronavirus getroffen“, sagt Landoberstallmeisterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck. Seit Mitte März arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Auszubildenden in Gruppen und Schichten, um eine Versorgung aller über 500 Pferde in allen Stallbereichen stets sicherstellen zu können. In der Gestütsverwaltung wird vermehrt auf Telearbeit gesetzt, Besprechungen und Versammlungen werden ausgesetzt, telefonisch oder im Freien abgehalten. In allen Bereichen werden infektionsschützende Hygienemaßnahmen und die Verordnungen besonders streng eingehalten.

### **Service für die Züchter wird aufrechterhalten**

Der Service für die Züchter wird aufrechterhalten: Das Angebot an Hengsten in der EU-Besamungsstation Offenhausen ist verstärkt worden, um ein möglichst breites Angebot an Hengsten im Frischsamenversand sicherstellen zu können. Die Servicestation St. Märgen und die Regiestationen sind mit Schwarzwälder Kaltbluthengsten im Erhaltungszuchtprogramm vollständig besetzt, ebenso die Servicestation Marbach. Die Servicestationen Biberach, Ellwangen und Zogenweiler sind ausnahmsweise nicht mit Landbeschälern für den Natursprung beschickt worden, die Stations-tierärzte übernehmen dort Untersuchung und Besamung der Stuten.

### **Gestüt für den Publikumsverkehr geschlossen**

Die Tore der Gestütshöfe und Vorwerke, der Gestütsverwaltung und des Besucherzentrums mit Gestütsshop sind seit Mitte März für den Besucherverkehr geschlossen. Alle touristischen Aktivitäten wie Führungen, Kutschfahrten und Aktivitäten im *Julmonds Kinderclub* sind bis auf weiteres ausgesetzt. Die Landesreit- und Landesfahrschule Marbach hat ihren Lehrgangsbetrieb eingestellt, ebenso das Kompetenzzentrum Pferd Baden-Württemberg.

### **Trotz Corona – Auktion über das Netz ein Erfolg**

Seit der Hengstvorstellung Anfang März sind im Haupt- und Landgestüt Marbach Veranstaltungen mit Publikum bis auf weiteres abgesagt. Die bereits angelaufene Gestütsauktion wurde in einen Pferdeverkauf im stillen Bieterverfahren umgewandelt, mit – wie sich am Stichtag, dem eigentlich geplanten Auktionstag, herausstellte – zufriedenstellendem Ergebnis: Von 20 Pferden wechselten 13 am 21. März den Besitzer mit einem Durchschnittspreis von 13.850 Euro (netto). Bis Ende März sind weitere fünf Pferde verkauft worden.

### **Internationale Marbacher Vielseitigkeit erst wieder 2021**

Die IG Vielseitigkeit Baden-Württemberg hat die Verschiebung der Internationalen Marbacher Vielseitigkeit auf das Jahr 2021 bekanntgegeben. Alle bis Ende Mai 2020 geplanten Veranstaltungen wurden abgesagt. „Was danach kommt, entscheiden wir nach Ostern. Wir fahren auf Sicht zunächst bis zum 20. April und informieren aktuell im Internet über alle Entscheidungen“, sagt von Velsen-Zerweck. „Das Schöne ist: das Leben im Gestüt geht weiter“. Besondere Lichtblicke seien die Fohlengeburten und die Frühjahrsarbeiten in der Landwirtschaft. Die Hengste genießen

zusätzlichen Auslauf auf den Hofkoppeln, die Lehrpferde „Sonderurlaub mit Wellnessprogramm“. Und viele liegengebliebene Arbeiten könnten in dieser besonderen Zeit erledigt werden.

### **Auf dem Laufenden bleiben**

Wir halten Sie gerne auf dem Laufenden über unsere Internetseite [www.gestuet-marbach.de](http://www.gestuet-marbach.de), auf unseren Facebook- (<https://www.facebook.com/Marbach.State.Stud/>) und Instagram-Account (<https://www.instagram.com/gestuetmarbach/?hl=de>), sowie bei YouTube (<https://www.youtube.com/user/HuLMarbach>). Alle Hengste finden Sie nun außerdem zusätzlich bei Rimondo unter [www.rimondo.com](http://www.rimondo.com).

## SERVICE

### Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

**Wir helfen gerne.**

## IMPRESSUM

### PRESSEDIENST

#### **Herausgeber:**

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,  
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: [info@pferdesport-bw.de](mailto:info@pferdesport-bw.de) [www.pferdesport-bw.de](http://www.pferdesport-bw.de)

#### **Redaktion:**

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,  
T: 0751-59353 [martin@stellberger.de](mailto:martin@stellberger.de) [www.Stellberger.de](http://www.Stellberger.de)

**Erscheinungsweise:** monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

### Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,  
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).